

Fünf Fragen

Bruchsaler Autorin



Eine Kurzgeschichte der Bruchsaler Psychologin Kristin Dose wurde unter 730 Einsendungen für das Buch „Du fehlst – Geschichten von Leben und Tod“ ausgewählt.

„Thema Tod tangiert alle“

Wie kam es zu der Veröffentlichung in der Anthologie „Du fehlst“?

Dose: In der Elternzeit habe ich mich wieder meinem Hobby, dem Schreiben, gewidmet. Ich suchte mir den Schreibwettbewerb zu den Themen Trauer und Verlust gezielt aus. Er ist erst der zweite, an dem ich teilnahm. Als die E-Mail kam, dass meine Geschichte als eine von nur 50 gedruckt wird, habe ich mich riesig gefreut.

Warum haben Sie sich diesem schwierigen Thema gewidmet?

Dose: Einige Autoren in dem Buch haben sehr bewegend aus persönlicher Erfahrung geschrieben. Meine Geschichte über den Verlust eines Kindes ist fiktiv, aber das Thema hat mich einfach berührt. Als Mutter hat man immer Angst um seine Kinder. Das erfahre ich durch unseren 14-Monate alten Sohn gerade selbst. Vom Thema Tod und Trauer ist jeder irgendwann tangiert.

Wie hat Ihr Umfeld auf Ihre Erstveröffentlichung reagiert?

Dose: Viele waren begeistert, zudem sie nicht wussten, dass ich Schreiben als Hobby habe. Einige dachten aber auch, dass ich etwas zu verarbeiten hatte.

Was ist das Besondere?

Dose: Das Buch ist für einen guten Zweck: 60 Prozent des Erlöses geht an Hospize in Deutschland. Es wurde ein eigener Verlag gegründet, um das Buch zu publizieren und die 50 Autoren haben ihre Werke unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Wo ist das Buch zu kaufen?

In Bruchsal ist es bei den Buchhandlungen Wolf und Braunbarth erhältlich. Ich bekam schon die Rückmeldung, dass es oft als Geschenk im Trauerfall gekauft wird.
ris/Foto: ris



Üppiger geht es kaum noch: An der Großen Brücke am Saalbach stehen die Geranien noch Mitte Oktober in voller Blüte. Auch BNN-Leser Reinhold Karch war die Pracht dieser Tage aufgefallen, sein Lob gilt den städtischen Gärtnern. Foto: Heintzen

Denkmalschützer legen Synagogen-Steine frei

Bei Grabungen im Hof des Feuerwehrhauses stößt man offenbar auf historische Fundamente

Von unserem Redaktionsmitglied
Christina Zäpfel

Bruchsal. Es ist ein Blick in Bruchsal's jüngere Vergangenheit, den diese kleine Baustelle im Hof des Feuerwehrhauses nur für kurze Zeit gewährt. Die Denkmalschützer des Regierungspräsidiums Karlsruhe haben nach Fundamenten der von den Nazis zerstörten Synagoge gebuddelt und sind prompt fündig geworden.

Nur wenige Quadratmeter ist der Hof geöffnet, doch was sich dort einige Zentimeter unterm Asphalt zeigt, lässt kaum Zweifel zu. „Wir stehen wohl am linken äußeren Gebäude-Eck der einstigen Synagoge“, zeigt sich Bruchsal's Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick fast euphorisch. Noch steht der letzte Beweis aus, dass es sich tatsächlich um die Synagoge handelt. Aber die Vorsondierung, die die Stadt vor Kurzem in Auftrag gegeben hatte, deckte sich genau mit den jetzigen Funden.

Schon am heutigen Mittwoch allerdings, so hieß es am Dienstag bei einem innerhalb einer Stunde anberaumten Pressetermin, soll die Stelle wieder zugemacht werden, um die Funde zu schützen. Deswegen sei Eile geboten, um überhaupt einen Blick auf die Reste zu erhaschen. Außerdem befindet sich die Baustelle mitten im Hof des Feuer-



BLICK IN DIE VERGANGENHEIT: Diese Steine könnten die linke Gebäude-Ecke der einstigen Bruchsaler Synagoge sein. Foto: Heintzen

wehrhauses, wo täglich schwere Fahrzeuge kurven müssen. Doch was passiert jetzt mit den Funden? Diese Frage indes vermochte am Dienstagmittag noch keiner zu beantworten. Manch einer

fühlte sich gar an die einstige Königshof-Suche am Marktplatz erinnert.

Derzeit läuft bekanntermaßen ein Bürgerbeteiligungsprozess, um herauszufinden, was mit dem innerstädtischen

„Filetstück“ passieren soll, wenn das Feuerwehrhaus in die Bahnstadt gezogen ist. „Erst, wenn wir wissen, wie es mit dem Gelände weitergeht, kann man sich überlegen, was mit den Funden passiert“, so Petzold-Schick.

Ob die steinernen Überreste erhalten bleiben können oder gar müssen, ob Teile zur Ansicht unter Glas kommen, darüber werden letztlich wohl auch die Experten des Denkmalschutzes entscheiden.

Mit ziemlicher Sicherheit werde man – kommt es zu einer späteren Bebauung des Geländes – auch an anderer Stelle Überreste finden. Darüber waren sich der neue Bruchsaler Bauamtsleiter Oliver Krempel und Stadtarchivar Thomas Moos einig, die beide sowie einige Stadträte zum kurzfristigen Vor-Ort-Termin geeilt waren.

Bis zur sogenannten Reichspogromnacht 1938 stand das repräsentative Gotteshaus der jüdischen Gemeinde im Neorenaissancestil am heutigen Standort des Feuerwehrhauses. Nazis haben die Synagoge allerdings in Brand gesteckt. Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wurde dann ausgerechnet an diesem Standort ein Feuerwehrhaus errichtet. Mittlerweile sind 49 Vorschläge zur Neugestaltung des Geländes eingegangen. Im November will sich der Gemeinderat damit befassen.

Im Bahnhof tut sich etwas

Bruchsal (cz). Der Bruchsaler Bahnhof und seine Unterführung stehen vor einem großen Umbau. Doch zuvor sorgt die Deutsche Bahn noch für etwas mehr „Aufenthaltsqualität“, wie sie es nennt. Werbeflächen zieren seit einigen Tagen die Stufen zum Gleis 1. In großen Lettern wird auf Bruchsal aufmerksam gemacht, die Stadtteile finden sich auf den jeweiligen Stufen. „Wir haben generell das Ziel, unsere Bahnhöfe ansprechender zu gestalten“, erklärt ein Bahnsprecher auf Anfrage der Bruchsaler Rundschau, was

Zugang zum Gebäude wird barrierefrei

es mit den blauen Streifen auf sich hat. Daher würde man die Stationen etwa mit eindeutigen Identifikationsmerkmalen wie der Stufenwerbung ausstatten. Auch die Treppen zu den anderen Gleisen sollen noch „verschönert“ werden. Zudem werden gerade Glastüren im Bahnhofsgelände ausgetauscht. Statt den heutigen Schwingtüren sollen ab 22. Oktober Schiebetüren Behinderten den Zugang zum Gebäude erleichtern, so informiert der Sprecher weiter.

Und auch in der Unterführung tut sich noch etwas, bevor der große Durchbruch in Richtung Bahnstadt ansteht. Die Pläne des neuen Durchgangs sollen in den Schaukästen visualisiert werden. Bis Ende 2020 soll der Durchbruch verwirklicht und nutzbar sein, so der Zeitplan.

Umwelthemen im Blick

Jugendliche wollen Anträge im Gemeinderat stellen

Bruchsal (BNN). Der neue Bruchsaler Jugendgemeinderat setzt sich dafür ein, dass die Stadt künftig komplett auf Umweltpapier umsteigt. Dies geht aus einer Pressemitteilung des Rathauses hervor. Dieser und weitere Anträgen wurden in der vergangenen Sitzung des Gremiums beraten.

Zuvor hatten Vertreter der Umweltschule dem Rat ihr Projekt „European Energy Award“ vorgestellt, bei dem es darum geht, sich als Stadt nachhaltig für den Umweltschutz einzusetzen. Der Jugendgemeinderat habe dabei die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen.

Ebenso wurde rückblickend der Kinder- und Jugendtag besprochen sowie die Fahrt nach Bad Urach zu einem Seminar der Landeszentrale für politische Bildung. Inhalte dieses Seminars waren zum einen die Aufgaben die ein Jugend-

gemeinderat hat und übernehmen kann um sich aktiv in das Gemeindeleben einzubringen. Zum anderen wurde dem neuen Gremium viel Zeit gegeben, um Ausschüsse zu bilden und in Projektarbeit unterschiedliche Themen anzugehen, wie beispielsweise der „Ausschuss für Umweltschutz – total lokal“. Am Ende wurden alle Ergebnisse vorgestellt und in einer konstruktiven Diskussionsrunde thematisiert, so heißt es weiter.

Die Ergebnisse der Projektideen sollen als Anträge dem Gemeinderat vorgestellt, so das erklärte Ziel der Jugendlichen.

Service

Die nächste öffentliche Sitzung, zu der insbesondere alle Jugendlichen eingeladen sind, findet am 22. Oktober, 18 Uhr, im Campus 1 statt.

Polizei sucht Kiosk-Einbrecher

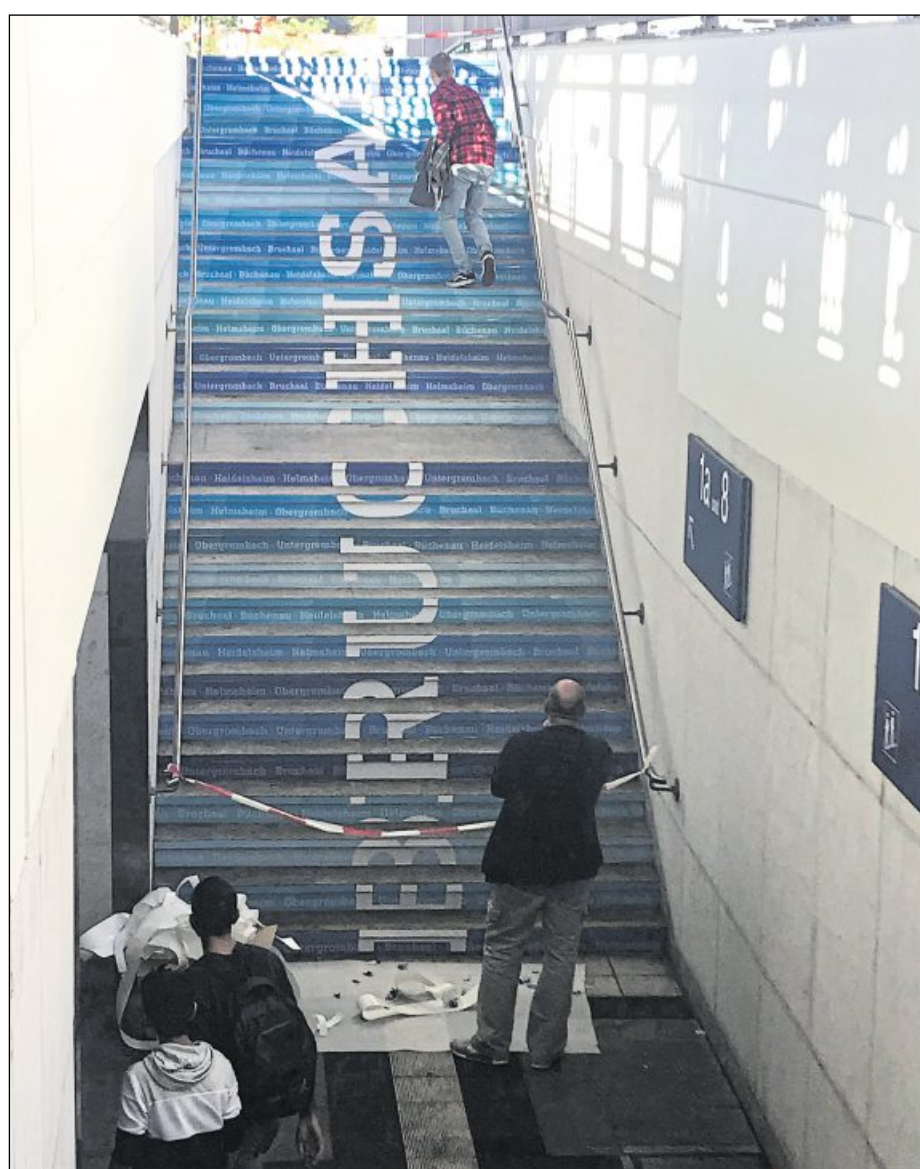
Graben-Neudorf (BNN). Vermutlich zwei Täter sind am Montag gegen 23.30 Uhr in einen Kiosk in der Mannheimer Straße in Graben-Neudorf eingebrochen. Ein Zeuge beobachtete zwei Männer, die Richtung Spielplatz Ecke Rathausstraße/Blumenstraße flüchteten. Dort wurden Teile der entwendeten Registrierkasse gefunden. Die Verdächtigen sprachen gebrochen Deutsch und waren 18 bis 25 Jahre alt. Einer trug einen hellen Kapuzenpulli und hatte ein vernarbt Gesicht. Hinweise nimmt der Polizeiposten Graben-Neudorf, Telefon (0 72 55) 93 78, entgegen.

Feuer nach Kurzschluss

Bad Schönborn (BNN). Ein Feuer hat an einem Wohnhaus in der Dammstraße in Bad Schönborn-Langenbrücken am Montagabend einen Schaden von etwa 25 000 Euro verursacht.

Der Bewohner war nicht zuhause, als es vermutlich zu einem Kurzschluss des im Dach eingebauten Umluftventilators kam.

In der Folge löste dieser einen Schweißbrand aus, den die Freiwillige Feuerwehr Bad Schönborn löschen konnte. Durch den Brand und die starke Rauchentwicklung entstand am Haus erheblicher Schaden, so teilt die Polizei mit.



TREPPAUF UND TREPPAB geht es künftig auf diesen neuen Bruchsal-Stufen im Bahnhof. Die Bahn will die „Aufenthaltsqualität“ verbessern. Foto: cz